

06.25

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Gemeinsam stark:
Stiftungen und soziale Gerechtigkeit

Rote Seiten: Stiftung, ja, aber welche?
Ein Kompass für stifterisches Engagement

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Gemeinsam stark gegen Gewalt

Wie Kölner Stiftungen Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen Stärke fördern

von Bernadette Drescher und Philipp Göpfert (Köln)

Gewalt an Schulen und in Kindertagesstätten ist längst kein Randphänomen mehr, sondern ein wachsendes gesellschaftliches Problem. Laut einer Forsa-Umfrage berichten 56 % der Lehrkräfte von einer Zunahme von Beleidigungen und Mobbing, 44 % sogar von mehr körperlicher Gewalt. Besonders betroffen sind sozial benachteiligte Stadtteile und Förderschulen. Viele Fachkräfte zeigen sich alarmiert. Gleichzeitig fehlt es an dauerhaften Konzepten, um auf die Entwicklung wirksam zu reagieren.

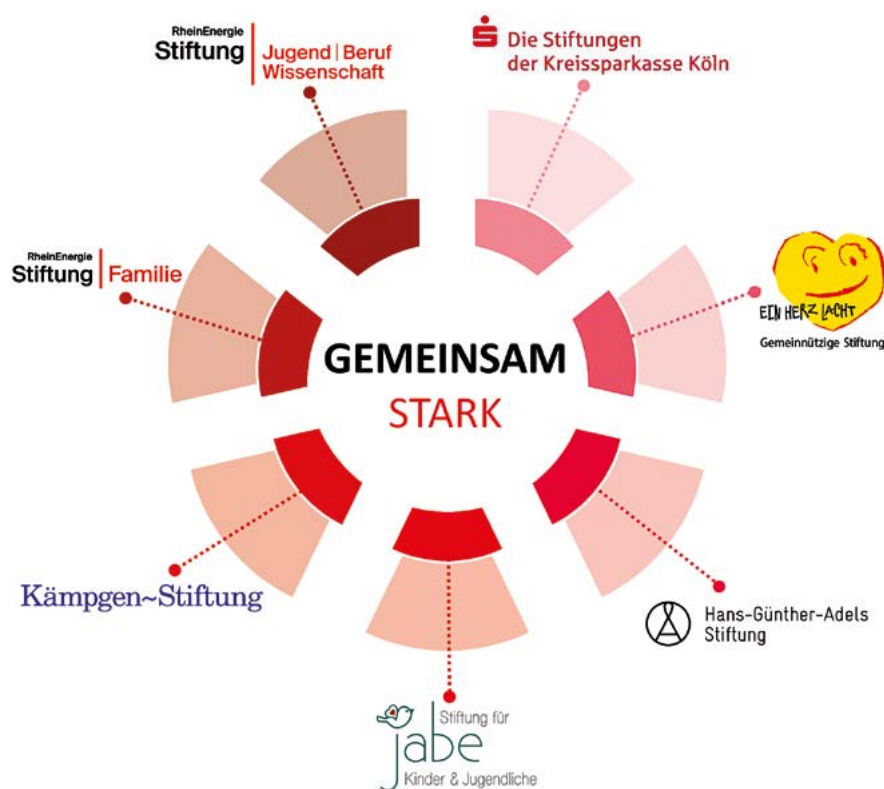
Die Ursachen dafür sind vielfältig: Die Folgen der Corona-Pandemie, soziale Ungleichheit, familiäre Überforderung und ein erhöhter Medienkonsum verstärken Stress und Orientierungslosigkeit bei jungen Menschen. Viele fühlen

zu finden. Immer mehr Bildungseinrichtungen suchen nach präventiven Ansätzen, z. B. durch Deeskalations- und Gewaltpräventionstrainings, die Kinder frühzeitig stärken und Fachkräfte entlasten.

Eine gemeinsame Antwort

In Köln haben sich nun aus den genannten Gründen die RheinEnergieStiftungen Familie und Jugend/Beruf, Wissenschaft mit der Stiftung Ein Herz lacht, der Hans Günter Adels-Stiftung, der JaBe-Stiftung, der Kämpgen-Stiftung sowie den Stiftungen der Kreissparkasse Köln unter dem Motto „Gemeinsam Stark – Kölner Stiftungen für eine gewaltfreie Zukunft von Kindern und Jugendlichen“ zusammengeschlossen, um Gewaltprävention langfristig zu fördern. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu stärken und zu sensibilisieren, bevor Konflikte eskalieren. Zugleich erhalten pädagogische Fachkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Ehrenamtliche Werkzeuge an die Hand, um mit Stress, Frustration und Konflikten besser umzugehen.

Die Stiftungen bündeln ihre Ressourcen und Erfahrungen, um gemeinnützige Träger, Schulen und Organisationen zu unterstützen, die Gewaltprävention und die Stärkung sozialer Kompetenzen fördern. Sie stellen Mittel für entsprechende Projekte bereit, beraten Antragstellende bei der Schärfung von Projektanträgen und begleiten sie auf dem Weg zur Umsetzung. Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Jugendhilfe, Unterstützung benachteiligter Kinder und Familien sowie Programme zur Persönlichkeitsentwicklung und beruflichen Orientierung. Durch die enge Zusammenarbeit können die beteiligten Stiftungen ihre Mittel gezielter einsetzen und Projekte besser miteinander vernetzen.



sich überfordert oder abgehängt, was sich in Frustration, Rückzug oder aggressivem Verhalten äußert. Auch gesellschaftliche Tendenzen wie das zunehmende Gefühl, außen vor zu stehen sowie der politische Rechtsruck verschärfen die Problematik.

Die wachsende Zahl an Gewalt betrifft jedoch nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Lehr- und Betreuungskräfte, die zunehmend über Stress und Erschöpfung sprechen. Das ist eine Entwicklung, die in Anbetracht des bestehenden Fachkräftemangels an Schulen besonders besorgniserregend ist. Zugleich wächst der Druck, Lösungen

Für Zusammenhalt und Resilienz

„Gemeinsam Stark“ verfolgt den Ansatz, Gewalt nicht nur als individuelles, sondern als gesellschaftliches Phänomen zu verstehen. Gewaltprävention ist daher nicht nur Aufgabe einzelner Einrichtungen, sondern Teil einer gemeinsamen Verantwortung.

Was wird gefördert?

1. Anti-Gewalt- und Mobbingtrainings an Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen
2. Projekte, die frühzeitig eingreifen und Kinder sowie Jugendliche sensibilisieren

3. Stärkung sozialer Kompetenzen für Kinder und Jugendliche durch Angebote, die Empathie, Respekt und Zusammenarbeit fördern
4. Multiplikatorenschulungen für pädagogische Fachkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Ehrenamtliche im Kinder- und Jugendbereich

Zentral dabei ist die Erkenntnis, dass Gewaltprävention nur dann wirksam ist, wenn sie dauerhaft und strukturell verankert wird, z. B. im Schulsystem oder in der Zusammenarbeit zwischen Bildung, Sozialarbeit und Eltern.

Vernetzung als Schlüssel

Gewaltprävention gelingt somit am besten, wenn viele Akteure zusammenarbeiten. Genau das ist es, was „Gemeinsam Stark“ ausmacht: der kooperative Charakter der Initiative, durch den Wissen geteilt und Kräfte gebündelt werden können. Statt Projekte punktuell zu fördern, werden Netzwerke zwischen Stiftungen, Trägern, Schulen sowie Partnern aus Bildung, Kultur, Sport und Sozialarbeit aufgebaut. So wird es möglich, voneinander zu profitieren und zu lernen, um wirksame Ansätze langfristig zu sichern.

Koordiniert wird die Initiative über den Arbeitskreis Bildung/Kinder und Jugend des Kölner Stiftungen e.V., der regelmäßig den fachlichen Austausch zwischen Projektträgern, Fachkräften und Stiftungen aus Köln und der Region fördert und dabei verstärkt kollaborative Vorgehensweisen und die Bündelung von monetären Ressourcen in den Blick nimmt, um die Hebelwirkung einer Förderung zu erhöhen.


Für mehr Chancengleichheit im Alltag

Das Thema dieses Hefts, „Gemeinsam stark: Stiftungen und soziale Gerechtigkeit“, passt ideal zu der Kölner Initiative. Gewaltprävention fördert Chancengleichheit, indem Kinder früh lernen, Konflikte friedlich zu lösen, ihre Grenzen zu erkennen und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die beteiligten Stiftungen sehen ihr Engagement daher als Beitrag zu einer gerechteren Gesellschaft, in der Bildung, emotionale Stabilität und Teilhabe eng miteinander verknüpft sind. „Gemeinsam Stark“ will langfristig Vertrauen, Respekt und Zusammenhalt fördern und so letztlich die Werte stärken, die das Fundament einer demokratischen Kultur bilden.

Ausblick

In einer Zeit steigender Konflikte in Schulen und Gesellschaft geht es nicht nur darum, Symptome zu bekämpfen, sondern Strukturen durch Bildung, Begegnung und Verantwortung zu verändern. Das Engagement der beteiligten Stiftungen zeigt, dass Prävention keine kurzfristige Maßnahme ist, sondern eine Investition in kommende Generationen. Wenn Kinder lernen, Empathie zu entwickeln, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Verantwortung zu übernehmen, entsteht das Fundament für eine friedlichere und gerechtere Gesellschaft. Genau hier setzt „Gemeinsam Stark“ an und steht dabei für ein gemeinsames und vernetztes Verständnis von Stiftungsarbeit.

Kurz & Knapp

Gewaltprävention gelingt am besten, wenn viele Akteure zusammenarbeiten. Die beteiligten Kölner Stiftungen fördern gezielt Projekte, die soziales Lernen und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen stärken. Mit dem Netzwerk „Gemeinsam Stark“ entsteht ein Zusammenschluss von Partnern aus Bildung, Kultur, Sport und Sozialarbeit, der Wissen teilt und Kräfte bündelt. 

Zum Thema

Im Internet

Robert Bosch Stiftung (2024): Deutsches Schulbarometer 2024 – Befragung von Lehrkräften, <https://www.bosch-stiftung.de/>

DGUV / forsa (2024): DGUV Barometer Bildungswelt 2024 – Gewalt unter Schülerinnen und Schülern, www.forum.dguv.de

RheinEnergieStiftung (2024): Initiative Gemeinsam Stark – Kölner Stiftungen für eine gewaltfreie Zukunft, www.rheinenergiestiftung.de



Bernadette Drescher, Referentin der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft
b.drescher@rheinenergiestiftung.de



Philipp Göpfert, Referent der RheinEnergieStiftung Familie
p.goepfert@rheinenergiestiftung.de
www.rheinenergiestiftung.de